



Museum im Schweizer Hof

Fußgängerzone Bretten, Eingang: Engelsberg 9

Öffnungszeiten:

Jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen
von 11-17 Uhr, der Eintritt ist frei.

Bitte beachten Sie:

Gruppenführungen (ab 10 Personen) sind
auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten
nach Voranmeldung jederzeit möglich
(Tourist-Info Bretten, Tel. 07252 / 583710)



Bretten, Museum
im Schweizer Hof



Deutsches
Schützen-Museum
Bretten

werbeagentur-planB.de

AUFBRUCH

Bretten 1945 - 1965



BRETTEN

25.04.2018 - 03.10.2018

Ausstellung:

Museum im Schweizer Hof

Engelsberg 9, Bretten

Museum im Schweizer Hof

Engelsberg 9, 75015 Bretten

Telefon: 07252 972800

E-Mail: schweizerhof@bretten.de



AUFBRUCH

Bretten 1945 - 1965

Die Jahre zwischen 1945 und 1965, und damit die ersten beiden Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg, waren für Bretten eine Zeit des Aufbruchs und der Neuerungen auf allen Gebieten. Das Gesicht der Stadt veränderte sich rasant. Zahlreiche Neubauten entstanden, während historische Bausubstanz, die den Krieg unbeschadet überstanden hatte, dem Abrissbagger zum Opfer fiel. Öffentliche Einrichtungen wurden, wie z.B. die Volkshochschule, neu gegründet oder, wie z.B. die Gewerbeschule, baulich erweitert und modernisiert. Durch den Zuzug von rund 3 000 Flüchtlingen und Vertriebenen in den Jahren 1945 und 1946 stieg die Bevölkerungszahl sprunghaft an – doch die Zuwanderer wurden dringend gebraucht, um den enormen Arbeitskräftebedarf der expandierenden Brettener Industrie zu decken, deren Hauptmotor die Herdfabriken waren. Eine weitere Zuzugswelle begann in den fünfziger Jahren mit der Ankunft der ersten, damals noch so genannten, „Gastarbeiter“.

Die Ausstellung „AUFBRUCH – Bretten 1945 bis 1965“ gibt anhand zahlreicher zeitgenössischer Fotos einen facettenreichen Einblick in das städtische Leben jener Zeit. Deutlich wird, wie sehr sich Bretten in den Jahren zwischen der „Stunde Null“ und der Hochphase des „Wirtschaftswunders“ wandelte – in einem heute zum Teil durchaus diskussionswürdigen Versuch, als Kleinstadt im ländlichen Raum Anschluss an die Moderne zu



finden. Gezeigt werden auch Aufnahmen von den Brettener Persönlichkeiten jener Zeit – vom Bürgermeister über die damaligen Gemeinderäte bis hin zu weiteren „local heroes“ dieser bewegten Jahre und damit von den Akteuren des Wandels. Die Ausstellung dokumentiert somit eine entscheidende Phase der Stadtgeschichte, deren Auswirkungen noch bis heute spürbar sind.

Gezeigt wird sie in dem 1707 errichteten Fachwerkgebäude des Brettener Stadtmuseums, das seinerseits auch für eine prägende Umbruchzeit der Stadtgeschichte steht – die Epoche des Wiederaufbaus nach dem Stadtbrand von 1689. In den beiden Dachgeschoss-Ebenen des Hauses ist seit 2007 als zusätzlicher Besuchermagnet die Dauerausstellung des „Deutschen Schutzengel-Museums“ untergebracht.

